

Gottesdienst zum Hirtensonntag, 26.4.2020

Eingangsgebet

Herr, unser Gott:

ob wir wandern im finstern Tal: Du bist da.

Ob wir wandern auf der schönsten Weide: Du bist da.

Wir kommen zu dir, mit allem, was in uns ist.

Mit den großen und kleinen Sorgen, mit den schlechten und guten Nachrichten,  
mit den Worten und Gedanken, die uns in der letzten Wochen begleiteten.

Schenke uns deine Worte und neue Gedanken,  
die heilen und froh machen, die Vertrauen wecken und Hoffnung stärken.

AMEN.

Lied: Wir stehen im Morgen (Liedzettel oder Liedbüchlein 0153)

Lesung: Johannesevangelium 10. Kapitel

Jesus spricht: „11 *Ich* bin der gute Hirte. Ein guter Hirte ist bereit, für seine Schafe zu sterben. 12 Einer, dem die Schafe nicht selbst gehören, ist kein richtiger Hirt. Darum lässt er sie im Stich, wenn er den Wolf kommen sieht, und läuft davon. Dann stürzt sich der Wolf auf die Schafe und jagt die Herde auseinander.

13 Wer die Schafe nur gegen Lohn hütet, läuft davon; denn die Schafe sind ihm gleichgültig.

14 *Ich* bin der gute Hirte. Ich kenne meine Schafe und sie kennen mich, 15 so wie der Vater mich kennt und ich ihn kenne. Ich bin bereit, für sie zu sterben.

16 Ich habe noch andere Schafe, die nicht zu diesem Schafstall gehören; auch die muss ich herbeibringen. Sie werden auf meine Stimme hören, und alle werden in *einer* Herde unter *einem* Hirten vereint sein.“

Glaubensbekenntnis

Lied: Wir wollen alle fröhlich sein Liedblatt oder EG 100,1-5

Kurzpredigt

Kennen Sie Shaun, das Schaf? Eine kleine Trickserie für Kinder. Da sind Schafe, die überlegen sich ganz tolle Dinge. Sie tanzen und stibitzen dem Bauern Leckereien, sie reißen aus und stellen nur Blödsinn an. Und da ist ein armer Hund, der auf sie aufpassen muss.

Auch in der echten Welt sind Schafe alles andere als brave Viecher. Im Gegenteil, wenn der Hirte nicht da ist dann büxen sie gerne aus und suchen neue Betätigungsfelder. Ein Schaf vorne und andere laufen blind hinterher.

Da sind wir Menschen vielleicht oft den Schafen ähnlich. Was gibt es nicht für Führer in dieser Welt, die sich aufspielen. Und einige dummer Schafe hinterher. Aber Jesus ist

anders: „Ich bin der gute Hirte. Ich kenne meine Schafe und meine Schafe kennen mich.“

Für einen menschlichen Führer sind seine Nachfolger nur Kanonenfutter oder Stimmvieh oder eben dumme Schafe. Wenn sie ausscheren, dann kommt die Strafe.

Jesus kennt uns mit unserem Namen. Jesus kümmert sich um uns. Ich denke an das verlorene Schaf, das er sucht, auch in der Nacht. Das Bild Jesus als Hirte ist vielleicht das Bild, das uns am meisten ins Herz trifft. Das Lied „weil ich Jesu Schäflein bin“ ist sicher eines der Lieder, die tief unsere Seele berühren.

Wir dürfen da spüren, dass wir uns fallen lassen dürfen in Gottes Arme. Wir dürfen spüren, dass wir nicht allein sind, dass wir getragen werden durchs Leben. Das ist der gute Hirte, der sein Schaf trägt. Jesus, der uns trägt. Manchmal spüren wir das nicht, manchmal meinen wir, dass wir unser Leben selbst in die Hand nehmen müssten. „Jeder ist seines Glückes Schmied“ eine Losung, die zu unserer Zeit passt, als würden wir alles in der Hand haben. Aber manchmal, ja manchmal spüren wir: Wir haben nur sehr wenig in der Hand: Man kann Pläne machen, aber es kommt dann doch anders, als man denkt.

Vielleicht ist das aber auch ganz gut so. Es gibt dem menschlichen Größenwahn Grenzen, denn nicht alles, was wir Menschen uns ausdenken, ist wirklich gut für uns. Wir haben uns schon sehr dran gewöhnt, dass wir oft das Leben in der Hand haben und doch können auch uns viele Dinge in der Hand haben.

Gedanken zum Beispiel: Du bist nicht schön genug! Du bist nicht stark genug! Du bist nicht berühmt genug! Du verdienst zu wenig! Auch diese Gedanken können uns in der Hand haben.

Oder Süchte: Kleine und große – von Alkohol zur Sucht immer anderen gefallen zu wollen.

Viele Dinge können uns in der Hand haben und Gott sei Dank: Sie alle haben eine Grenze. Es gibt Jesus, der wirklich unser Leben in seinen Händen hält und erhält. Auf dieses Wissen kann ich nur antworten: Du Herr, bist mein Hirte und ich lade Sie alle ein, dass wir dieses Gebet gemeinsam beten, den Psalm 23, gegen alle Unsicherheiten und Ängste, gegen alle Abhängigkeiten und Angriffe unseres Lebens:

Der Herr ist mein Hirte, mir wird nichts mangeln.

Er weidet mich auf einer grünen Aue und führet mich zum frischen Wasser.

Er erquicket meine Seele. Er führet mich auf rechter Straße um seines Namens willen.

Und ob ich schon wanderte im finstern Tal, fürchte ich kein Unglück; denn du bist bei mir, dein Stecken und Stab trösten mich.

Du bereitest vor mir einen Tisch im Angesicht meiner Feinde.

Du salbest mein Haupt mit Öl und schenkest mir voll ein.

Gutes und Barmherzigkeit werden mir folgen mein Leben lang, und ich werde bleiben im Hause des HERRN immerdar. AMEN

Lied: Weil ich Jesu Schäflein bin Liedblatt oder EG 652

Fürbitten, Vaterunser und Segen

Guter Hirte,

du trägst uns. Wir haben unser Leben nicht selbst in der Hand, viele Dinge können im Leben passieren, es gibt vieles, das wir noch nicht wissen und vieles, das wir uns nicht erklären können.

Wir bitten dich: Für alle, die keinen Weg finden, die keine Geduld mehr haben: Sei da für Sie!

Guter Hirte,

du trägst uns durch alle Krisen. Wir haben bei dir einen Ort, an dem wir ausruhen können, an dem wir gesättigt werden und uns erfrischen können.

Wir bitten dich: Für alle, die nicht mehr können, weil sie genervt sind von Aufgaben daheim oder im Beruf, weil sie kraftlos geworden sind: Sei da für Sie!

Guter Hirte,

du trägst uns durch unser Leben und im ewigen Leben.

Wir bitten dich: Sei nahe allen, die krank sind, denen die im Sterben liegen oder die trauern, du trägst uns durch das Leben: Sei da für Sie und uns!

AMEN

Vaterunser

Segen

So segne uns der gute Hirte, der liebende Vater, der stützende Bruder und der kraftgebende Heilige Geist. AMEN

Lied: Der Herr ist auferstanden Liedblatt oder EG 118 (mehrmals)